

**MENSCH + DIGITALISIERUNG****Corona | Zeiten. Agilität. GeDANKen**

In Organisationen ist der Mensch heute viel stärker gefordert denn je zuvor, sich an die neue Zeit oder die schnellen Veränderungen anzupassen. Auf den zunehmenden Druck reagieren Menschen unterschiedlich und eine mögliche Antwort ist zzt. die *Agilisierung*. Organisationen sollten bei der Digitalisierung 4.0 auf „Human Centered“ setzen – so heißt es vielfach in aktuellen Zeitschriften – und damit mit ihren Mitarbeitenden in die neue oder sich ständig verändernde Arbeitswelt 4.0 starten. Die Herausforderungen sind eine offene zugewandtere Haltung und ein neues Denken mit der Bereitschaft, Bewährtes in Frage zu stellen.

Daher freuen wir uns, Ihnen in diesen Tagen ein paar weitere Impulse aus dem CSR-Denken zu schicken.

Ist Agilisierung nur ein Modewort oder doch eine Notwendigkeit, die die Veränderungen auch im CSR Bereich mit sich bringen? Schneller – flexibler – innovativer, das erzeugt Druck und viele Menschen sowie Organisationen kommen derzeit an die Grenzen der Belastbarkeit. Digitalisierung scheint die Arbeit zu vermehren anstatt zu verringern. Hinzu kommt, dass zuverlässige Planungen fast unmöglich werden.

Ist der Mensch bei all dem frei oder doch vor-programmiert? Die Herausforderungen verlangen nach Veränderungen im Kopf, anderem Denken und veränderten Sicht- aber auch Vorgehensweisen. Neben Veränderungen im Kopf ist die Frage, ob das Herz auch so schnell mitkommt – wie ist das für die unterschiedlichen Persönlichkeitstypen? Agile Methoden können hierfür wirksame Ansätze, wie die Philosophie „Human Centered“ liefern – denn diese rückt neben einer Patientenzufriedenheit auch den Menschen – den Mitarbeitenden – ins Zentrum. Die Anwendung von Grundsätzen wie interdisziplinären Teams und offener sowie wertschätzender Kommunikation führen in eine neue Arbeitsweise/-methodik und eine neue Haltung hinein. Agilität gilt als soziale Innovation im Bereich des CSR-Denkens. Agilität ist ein innovativer Zugang zur Organisation von Projekten und Prozessen. Andererseits ist Agilität aber auch als soziale Innovation zu verstehen: Sie rückt den Menschen mit seinen Fähigkeiten in den Fokus, fordert eigenständiges Denken und Handeln und hat damit das Potenzial, die Gesellschaft sowie Organisationen positiv weiterzuentwickeln.

Durch Agilität können Menschen „frei und nicht vorprogrammiert“ sein – denn der offene Geist einer agilen ‚Mannschaft‘ kann zu mehr Innovationen, einer besseren Kommunikations- sowie Arbeits-Kultur führen, die den Ansprüchen der neuen Arbeitswelt 4.0 gerecht wird. Agilität könnte somit als höchste Form einer Anpassungsfähigkeit verstanden werden. Eine agile Organisation hat die Fähigkeit Veränderungen rechtzeitig vorwegzunehmen und dabei der Konkurrenz vielleicht zwei Schritte voraus zu sein. Sie reagieren nicht nur auf Rahmenbedingungen, sondern sind selbst innovativ und ‚bereit zur Gestaltung‘. Sie sind fähig als Organisation ständig zu lernen und diese Erkenntnisse allen relevanten Personen zur Verfügung zu stellen.

Prof. Dr. Katrin Keller & Martin F. Müller